

# Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 605. Telephone 657.

1819 Scarth St. Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 18. Juni 1913

No. 33

## Jubelfeier in Berlin

### Kaiser Wilhelm begeht sein 25jähriges Regierungsjubiläum

### Glänzende Festlichkeiten in der prächtig geschmückten Reichshauptstadt

Ganz Deutschland bereitet sich an des Kaisers Silber-Jubiläum. — Berlin hatte 100,000 Mark zur Aus schmückung der Straßen bewilligt. — Abordnungen aus allen Teilen des Reiches. — Kämpfer Marschall das Ehrengeleit der Armee. — Samstag, Sonntag und Montag die Hauptfeiertage. — 6000 Schulkinder bringen dem Kaiser ein Morgenländchen.

Berlin. — Die Festlichkeiten anlässlich des fünfundsiebzigsten Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers, das offiziell am Sonntag, dem Jahrestag des Todes Kaiser Friedrichs und des Regierungsantritts des jetzigen Kaisers, begann, und deren Hauptfeier am Montag war, sind darüber eingeleitet worden. Die Feierlichkeiten werden mit einer Parade über den Kaiserlichen Automobilklub, das Automobilkorps, und eine Parade anderer Automobil-Verbände auf der großen "Hertrasse" im Westen von Berlin.

Unter der Führung des Prinzen Heinrich von Preußen, des Nächstes des kaiserlichen Automobilkorps, und des Herzogs von Ratibor, des Präsidenten des Kaiserlichen Automobilklubs, defilieren Hunderte festlich mit Blumen und Girlanden geschmückte Automobile vor dem Kaiser, worauf der Herzog von Ratibor diesem die erste der zahlreichen Glückwünsche überreicht, die der Kaiser anlässlich der Jubiläumfeier erhält.

### Im Festhause.

Der Festhause, für welchen die Stadtverwaltung selbst unter Anwendung bedeutender Mittel Sorge getragen hatte, war geradezu feierlich. Die Dekorations waren vielfach nach künstlerischen Ideen ausgearbeitet, hauptsächlich im Zentrum der Altstadt, an der Friedrichstraße, unter den Linden, Königgräber Straße, Leipziger Straße. Am Pariser Platz befand sich die Haupttribüne, die sich durch zahlreiche, mit Viktoria gefüllte Säulen schmückte. Die Frontseite unter den Linden war eine lange Reihe von mit Girlanden, Blumen und Fahnen geschmückten Kolonnen auf. Die Friedrichstraße war mit grellbunten Luftkugeln überfüllt.

Nur Sonntag den 15. Juni, dem eigentlichen Jubiläumstag, der zugleich der Todestag des Kaisers Friedrich des Dritten ist, war die Abhaltung von kirchlichen Feiern geplant, jedoch wurde das Programm noch in letzte Woche geändert. Es fand ein Empfang der Angehörigen der Kaiser-Kompagnie, d. h. der Kompanie des ersten Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam, welche Kaiser Wilhelm der Zweite als Kronerzherzog geführt hat, statt, wobei dem Kaiser eine Adresse überreicht wurde. Dem Empfang schloss sich ein Festbankett in der historischen "Wilde von Sanssouci" an.

### Kaiser nach Gumbden.

Berlin. — Wie die Deutsche Tageszeitung mitteilt, wird Kaiser Wilhelm im August dem Herzog Ernst August von Cumberland auf dessen Schloss Gumbden einen Besuch abstatten und dann zusammen mit dem Herzog nach Hildesheim, um dem Kaiser Franz Joseph zu seinem Geburtstag zu gratulieren.

### Prinz Heinrich Neuz der Sechszwanzigste geboren.

Zu dem in 56. Lebensjahre Prinz Heinrich Neuz der Sechszwanzigste i. V. vom Tode abberufen worden. Der Prinz, am 15. Dezember 1857 in Neuzhof geboren, war Norddeutschenkapitän a. D. Vermählt war er seit dem 19. November 1885 mit Viktoria Gräfin von Fürstentum.

### Imperator, tritt Jungfernfahrt an.

Samburg. — Das neue Wunder der Seeschifffahrt, der Schwab-Dampfer "Imperator" hat am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr seine Jungfernfahrt nach New York angetreten.

## Ehrentag für Zeppelin

Wird vom Kaiser Franz Joseph in Schänbrunn empfangen.

### Zur Luftschiff

Der Erfinder flüchtete dem greisen Herrscher und der Kaiserin eine Besuchs.

Wien. — Wien sieht noch unter dem gewaltigen Eindruck des Besuchs, welchen Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff "Zeppelin" dem Kaiser Franz Joseph und der Kaiserin in letzter Woche abgestattet hat. Die Bevölkerung befindet sich in einer gehobenen Stimmung, so groß und anerkennend ist der Enthusiasmus.

Kaiser Franz Joseph, welchem mit dem Erscheinen des Luftschiffes ein langer schon geheimer Lieblingswunsch erfüllt worden ist, hat den Grafen Zeppelin in jeder nur denkbaren Weise ausgezeichnet. Der Graf wurde in Schloß Schänbrunn vom Kaiser in einer besonderen Audienz empfangen. In dieser Audienz empfing der Kaiser den Grafen Zeppelin in jeder nur denkbaren Weise ausgezeichnet. Der Graf wurde in Schloß Schänbrunn vom Kaiser in einer besonderen Audienz empfangen. In dieser Audienz empfing der Kaiser den Grafen Zeppelin in jeder nur denkbaren Weise ausgezeichnet.

Auch die Stadt Wien hat den Grafen in feierlicher Weise geehrt. Als Ehrenbürger wurde ihm eine goldene Karte überreicht, deren Deckel in getriebener Arbeit das Panorama der Stadt zeigt.

### Sicher dasin.

Friedrichshafen. — Der Zeppelin-Luftkreuzer "Zeppelin" ist von seinem Besuchs-Ring nach Wien sicher hier wieder eingetroffen, und ohne alle Zwischenfälle in seiner Ballonhalle gelandet worden.

### Verkauf der "Zeppelin".

Wien. — Wie die Wiener "Zeit" mitteilen weiß, unterhandelt die österreichische Militärverwaltung mit der Direktion der "Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft" wegen Ankaufs des Luftschiffes "Zeppelin", mit dem Graf Zeppelin seine glänzende Fahrt von Cos, bei Baden-Baden, nach Wien zurückgelegt hat.

### Tiszas Kabinett.

Budapest. — Graf Stephan Tisza, der neue König mit der Bildung eines neuen Kabinetts an Stelle des zurückgetretenen Ministeriums Lulacs beauftragt war, ist mit seiner Aufgabe fertig.

## Kabinet und Duma

Zwischen der russischen Regierung und der Duma kam es zum offenen Bruch.

### Personliche Sache

Sorichlag, die Duma anzulösen, in der Kabinettschöpfung nicht geilligt.

St. Petersburg. — Zwischen der russischen Regierung und der Duma ist es zum offenen Bruch gekommen, indem die Kabinettsmitglieder am Samstag aufständigen, kein Minister oder Abteilungschef mehr den Sitzungen der Duma beiwohnen, solange nicht dafür gesorgt sei, da hiesige Vertreter der Regierung gegen persönliche Beleidigungen von Seiten von Duma Mitgliedern geschickt seien.

Den Anlaß zu diesem Bruch gab ein Vorschlag während der Debatte über die Staatsvoranschläge, indem der reaktionäre Abgeordnete Markoff während einer Rede des Finanzministers rief: "Stehlen darf nicht geübt werden," und hinzufügte, dies gelte nicht bloß für den Finanzminister, vielmehr für sämtliche Mitglieder aller Ministerien. Hierauf verließen sämtliche in der Sitzung anwesende Minister und Ministerialbeamten geschloßen den Saal.

### Kein Grund zur Auflösung.

Im Anlaß an diesen Vorkall wurde eine Kabinettschöpfung abgesehen, in der sich der Minister des Innern für entscheidend für die Auflösung der Duma aussprach. Dieser Vorschlag wurde indes überstimmt, da die meisten übrigen Minister sich auf den Standpunkt stellten, daß es sich um einen persönlichen, nicht einen politischen Konflikt zwischen dem Kabinet und der Duma handle, der voraussichtlich auch nicht lange dauern werde.

### Verhandlung gegen Arthur Peltz.

Calgary, Alta. — Die Verhandlung gegen Arthur Peltz wegen des an Luther McCarty während eines Panikstampfes am 24. Mai hier angeblich begangenen Totschlages wurde auf den 19. Juni festgelegt. Der Anwalt des Angeklagten, Tommy Burns, wird erst im Herbst prozessiert werden.

### Japans Schiedsvertrag.

Washington. — Baron Chinba, der japanische Botschafter in Washington, benachrichtigte am Samstag im Auftrag seiner Regierung Staatssekretär Bryan, daß Japan bereit sei den Schiedsvertrag mit den Vereinigten Staaten, der am 21. August abläuft, auf weitere fünf Jahre zu erneuern. Im Anschluß daran sprach der Staatssekretär die Hoffnung aus, daß der Senat die bereits unterzeichneten Schiedsverträge mit Großbritannien und anderen Nationen trotz der gegen dieselben teilweise geltend gemachten Opposition ratifizieren werde.

## Gegen Jungtürken

Großvezier Scheffer Pascha und sein Adjutant fallen durch Mordhand.

### Friede in Sicht

Serbien und Bulgarien wollen ihren Streit durch Rußland schlichtet lassen.

London. — Der türkische Großvezier Scheffer Pascha und sein Adjutant Ibrahim Bei wurden letzte Woche durch zwei Mordanschläge erschossen, als sie sich in Automobilen nach der Hohen Pforte begeben wollten. Scheffer Pascha, ein Krieger von reinem Geblüt, war seiner Zeit die Seele der Revolution, die den Fall des Sultans Abdul Hamid herbeiführte.

London. — Die Weiche des Großveziers ist am Donnerstag in dem Manölium auf dem "Freiheitshügel" an der Standgrenze von Konstantinopel feierlich beigesetzt worden. Mit großem Gepränge und unter Beteiligung fast der ganzen Garnison der türkischen Hauptstadt ward das Leichenbegängnis vollzogen.

### Am "Freiheitshügel" fanden viele türkische Soldaten ihren Tod, als sie unter Führung von Scheffer Pascha im April 1909 gegen Konstantinopel vorrückten und die damalige Militärrevolte den Sturz des Sultans Abdul Hamid herbeiführte.

### Gefängnisse überfüllt.

Konstantinopel. — Nahezu 200 Personen sind, als mit der Ermordung des Großveziers Scheffer in Verbindung stehend, verhaftet worden, und die Gefängnisse sind mit angeblühenden Verhafteten überfüllt.

### Tamad Soli Pascha, ein Schwager des verstorbenen Prinzen Ahmed Reza, ein Bruder des Sultans, befindet sich unter Verhaftung, welche der Teilnahme an der Verhaftung zur Ermordung des Großveziers verdächtig erscheinen. Am Freitag eines der Männer, welche den Mord ausgeführt haben sollen, ist ein Ober über eine bedeutende Summe Geldes mit der Unterzeichnung Tamad Solis gefunden worden.

### Polizei führt das Haus, in welchem einer der Mörder verbergen.

Zwischen einer Abteilung Polizei und einem Mann, Namens Bja, in dem man einen der Mörder des früheren Großveziers Mahmud Scheffer Pascha vermutet, kam es zu einem blutigen Konflikt, bei dem ein Polizist verwundet und ein Richter und ein Polizeibeamter durch Kugeln verletzt wurden.

## Strafzölle

Amerikanischer Bundesrat will ehemalige Reprogratibill in Papiervorlage einbringen.

### Gegen Canada

Bekannteste Sorten auf Freiliste, falls kein Ausfuhrzoll besteht. Rohmaterial aus Canada zollpflichtig.

Washington. — Die demokratische Majorität des Senats-Finanzkomitees hat mit der Erörterung der einzelnen Tarif-Artikeln, welche bislang in den Händen der drei Unter Ausschüsse gelegen haben, begonnen. Eine der Fragen, welche zur Beipredung kommen dürfte, ist der Vorschlag, Strafzölle, Akterbauprodukte betreffend, einzuführen. Dieser Vorschlag soll hauptsächlich den westlichen Farmern zugute kommen und ist wesentlich auf Canada zugeschnitten. Man hat die Idee, daß Canada dadurch zur Reziprozität gezwungen werden könnte. In gewissen Sinnen scheint auch Präsident Wilson derartige Vorhaben zu halten, doch hat er diesbezüglich sich noch keine definitive Ansicht gebildet. Der betreffende Vorschlag ist gelegentlich der Beipredung der Zölle auf Fleisch und Vieh, Cerealien und Getreide entstanden, da man im Unterausschuß die Bestimmungen der Hausbill, wonach das "Kartoffel" zollfrei, das "Rohmaterial" aber mit Zoll belegt wurde, für unlogisch erachtete, auf der anderen Seite aber die Idee, welche Kategorien von Artikeln mit Zoll zu belegen, auf starken Widerstand stieß, während Zollfreiheit für Vieh, Getreide etc. von den westlichen Produzenten befohlen wurde, mit dem Hinweis darauf, daß Canada von diesen Artikeln Zoll erhebe. So entstand dann die Idee, das Prinzip der Gegenseitigkeit einzuführen, um Canada zu veranlassen, den Zoll auf Getreide, lebendes Vieh etc. fallen zu lassen.

Washington. — Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

Dieses Vorgehen würde alle Sorten von Druckpapier im Werte von nicht mehr als vier Cents pro Pfund unter der Bedingung in die Freiliste einschließen, daß kein Ausfuhrzoll in irgend einer Gestalt, kein Verbot und keine Beschränkung für solches Papier oder sein Rohmaterial bestehen.

Trotzdem in dem Amendement das Wort Canada getilgt wurde, würde die Maßregel sich doch gegen Canada richten, da dort einschneidende Bestimmungen für die Ausfuhr von Rohmaterial erlassen wurden.

Andere Vergeltungsmaßnahmen sind nach der Erklärung des Senators Simmons, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, gegen Canada geplant, aber noch nicht besprochen worden. Herr Simmons fügte übrigens hinzu, daß der Beschluß möglicherweise noch in Wiedererwägung gezogen werden wird.

### "Olympic" schifferte riesigen Eisberg.

New York. — Der White Star-Dampfer "Olympic" schifferte auf der Fahrt einen riesigen Eisberg. In der frühen Morgenstunde bot der Berg den denkbar prächtigsten Anblick. Die Passagiere drängte sich indes unwillkürlich der Gedanke an das Schicksal der "Titanic" auf, und in die Erinnerung mischte sich das Grauen, was der Anblick von Kapit. Hobbs von der "Olympic" war der Eisberg etwa 120 Fuß hoch.

### 20. Konvent deutscher Katholiken.

Allentown, Pa. — Auf dem 20. Konvent der deutschen Katholiken von Pennsylvania wurden folgende Resolutionen einstimmig angenommen:

Treue zu Papst und Kirche; Betragen zu Präsident Wilson; Erneuerung der Organisationen; Unterstützung des Ketteler Studienhauses und der Missionen; Organisation der Junglinge; Mitarbeit an der Lösung der sozialen Frage; Unterstützung von Arbeiterkongressen. Katholik der katholischen Arbeiter an die Am. Fed. of Labor; Kampf gegen den Sozialismus.

## Kurze Nachrichten

New York. — Bei einem Erdbeben in einem Tunnel, kamen die 13 Personen um's Leben.

London, Eng. — Alberta hat hier, am Trafalgar Platz, mehrere Räume zu Repräsentationszwecken gemietet.

Cambridge, Eng. — Dreihundert, zum großen Teil sehr wertvolle Bücher der Bibliothek des St. Johns College in Cambridge, wurden durch Banden ruiert.

Washington. — Das Senats-Komitee, welches über den Tarif in den Ver. Staaten berät, empfiehlt, Vieh, Weizen und Wehl auf die Freiliste zu setzen.

Waburn, Sask. — Durch Zufall wurde Georg Sims, ein Farmer im Waburn Distrikt, von seinem 13-jährigen Bruder in den Oberarm geschossen.

Ottawa, Ont. — Die Domitial-Einkünfte betragen im April und Mai \$30,574,742; die Ausgaben \$18,731,293. Während dieser Zeit verminderte sich die öffentliche Schuld um \$8,892,985.

Perdue, Sask. — Am Samstag entgleite bei Perdue ein C. P. A. Personenzug. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, und außer ein Gepäckwagen, wurde kein anderer Materialschaden angerichtet.

Toronto, Ont. — Josef Tobias, welcher am 2. März in den Ver. Staaten ermordet, entfloh auf einem Ruderboot über den Sault St. Marie See nach Canada, wo jetzt Verantw. aus den Staaten und Canada nach ihm suchen.

Edmonton, Alta. — Frau S. Siegel, Gattin eines bekannten Farmers, nahe Edmonton, wurde aus ihrem Wagon geschleudert und blieb auf der Stelle tot liegen.

Montreal, Que. — Ein Cafébesitzer in Montreal wurde von einem Maler erschossen, dent er angeblich \$80 für geleistete Arbeit schuldet. Der Mörder wurde verhaftet.

Edmonton. — Drei Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren sollen ein kleines Mädchen bei Edmonton zuerst durchgepeitscht und dann entleidet an einem Baum gebunden haben. Indem die Jungen die Anklage zu dem großartigen Vorgang gegeben haben.

Dundurn, Sask. — Ein Geistesgestörter, der erst vor kurzem aus der Brandon Irrenanstalt entlassen worden war, sprang dieser Tage von einem in Bewegung befindlichen C. N. R. Zug nahe Dundurn, zog sich aber nur geringfügige Verletzungen zu.

Prince Albert, Sask. — Das häßliche Nebengelöb in Prince Albert, betreffend die Schließung der Käden am Mittwoch Nachmittag, soll von den dortigen Ladeninhabern vor Gericht angefochten werden.

Karamata, B. C. — Beim Durchschlagen eines Fellen wurden bei Karamata durch vorzeitige Explosion 3 Personen getötet und fünf schwer verletzt.

Cobalt, Ont. — Durch ein Aufschlagen im Cobalt Distrikt wurden die Wohnungen von mindestens fünfzig Anwohnern zerstört.

Vancouver, B. C. — Die Ermordung des Politikers Archibald nahe Vancouver ist durch das Geschehen eines der Besten aufgeföhrt worden.

Ernsford, Sask. — Am Montag wurde das Städtchen Ernsford durch einen Cyclon getroffen, der ziemlich bedeutenden Schaden anrichtete. Die Stadt wurde glücklicherweise nicht von der Hauptstraße des Sturmes getroffen, der viele Ställe und Farmhäuser wegwegte.

Regina, Sask. — Henri Bouzaffa, der Führer der Nationalisten, sprach am Montag Abend hier in einer Massenversammlung, die in der City Hall abgehalten wurde.

### Verkauf der "Zeppelin".

Wien. — Wie die Wiener "Zeit" mitteilen weiß, unterhandelt die österreichische Militärverwaltung mit der Direktion der "Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft" wegen Ankaufs des Luftschiffes "Zeppelin", mit dem Graf Zeppelin seine glänzende Fahrt von Cos, bei Baden-Baden, nach Wien zurückgelegt hat.

### Tiszas Kabinett.

Budapest. — Graf Stephan Tisza, der neue König mit der Bildung eines neuen Kabinetts an Stelle des zurückgetretenen Ministeriums Lulacs beauftragt war, ist mit seiner Aufgabe fertig.

### Verhandlung gegen Arthur Peltz.

Calgary, Alta. — Die Verhandlung gegen Arthur Peltz wegen des an Luther McCarty während eines Panikstampfes am 24. Mai hier angeblich begangenen Totschlages wurde auf den 19. Juni festgelegt. Der Anwalt des Angeklagten, Tommy Burns, wird erst im Herbst prozessiert werden.

### Japans Schiedsvertrag.

Washington. — Baron Chinba, der japanische Botschafter in Washington, benachrichtigte am Samstag im Auftrag seiner Regierung Staatssekretär Bryan, daß Japan bereit sei den Schiedsvertrag mit den Vereinigten Staaten, der am 21. August abläuft, auf weitere fünf Jahre zu erneuern. Im Anschluß daran sprach der Staatssekretär die Hoffnung aus, daß der Senat die bereits unterzeichneten Schiedsverträge mit Großbritannien und anderen Nationen trotz der gegen dieselben teilweise geltend gemachten Opposition ratifizieren werde.

### Neihalten an Ausgleich.

Budapest. — Das vom Grafen Stephan Tisza gebildete neue Kabinet stellte sich dem Parlament vor. Der Vorgang spielte sich in aller Eile ab, da die Opposition fern blieb. In seiner Programm-Rede, welche eine Stunde in Anspruch nahm, erklärte der neue Premier, daß er an der 1867er Ausgleich. Basis festhalten und dem Beispiel seiner Vorgänger folgen werde. Zugleich betonte er, daß er energisch diejenigen Rationalitäten bekämpfen werde, welche den einseitigen ungarischen Staat nicht anerkennen.

### Katholischer Student in Krafaun ermordet einen Literaturprofessor.

Wien. — Ungeheure Aufregung hat in Krafaun ein in der dortigen Universität verübter Mordverbrechen verursacht. Im Hofsaal wurde der Literatur Professor Dr. Gutfoski von einem ruffischen Studenten Namens Dogala niedergeschossen und tödlich augenblicklich getötet. Der Mörder verübte hierauf, seinem eigenen Leben ein Ende zu machen, doch konnte er entwisst und der Polizei übergeben werden.

### Lebensüberdrüssiges Paar.

Zürich. — Nur aus Lebensüberdruß beging in Zürich, Eugène Nagat und seine Frau, die beide zu den reichsten Leuten der Schweiz gehören, Selbstmord, indem sie sich mit Leuchtgas vergifteten. Nagat war 44-jährig, seine Frau 35 Jahre alt, sie waren seit einigen Jahren verheiratet, jedoch kinderlos; ihr gemeinschaftliches Vermögen wurde vor nicht allzulanger Zeit auf ungefähr zehn Millionen Dollars geschätzt, seither hatte indes Nagat Anteil an verschiedenen großen Fabriken geerbt.

### Sparfassen-Direktor begeht Selbstmord nach großen Unterschlagungen.

Zürich. — Wie aus Burgdorf im Kanton Bern gemeldet wird, hat dort der Selbstmord des Sparfassen-Direktors Kelling eine ungeheure Aufregung verursacht. Es hat sich herausgestellt, daß Kelling Unterschlagungen in Höhe von 200,000 Franken begangen hat.

Die Gemeinde Burgdorf hat etwa 30,000, die Stadt etwa 8000 Einwohner. Die Sparkasse wurde besonders von den sogenannten "Kleinrenten" eifrig benutzt, deren Hunderte jetzt ihres Vermögens beraubt sind.

### Verkauf der "Zeppelin".

Wien. — Wie die Wiener "Zeit" mitteilen weiß, unterhandelt die österreichische Militärverwaltung mit der Direktion der "Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft" wegen Ankaufs des Luftschiffes "Zeppelin", mit dem Graf Zeppelin seine glänzende Fahrt von Cos, bei Baden-Baden, nach Wien zurückgelegt hat.

### Tiszas Kabinett.

Budapest. — Graf Stephan Tisza, der neue König mit der Bildung eines neuen Kabinetts an Stelle des zurückgetretenen Ministeriums Lulacs beauftragt war, ist mit seiner Aufgabe fertig.

### Verhandlung gegen Arthur Peltz.

Calgary, Alta. — Die Verhandlung gegen Arthur Peltz wegen des an Luther McCarty während eines Panikstampfes am 24. Mai hier angeblich begangenen Totschlages wurde auf den 19. Juni festgelegt. Der Anwalt des Angeklagten, Tommy Burns, wird erst im Herbst prozessiert werden.

### Japans Schiedsvertrag.

Washington. — Baron Chinba, der japanische Botschafter in Washington, benachrichtigte am Samstag im Auftrag seiner Regierung Staatssekretär Bryan, daß Japan bereit sei den Schiedsvertrag mit den Vereinigten Staaten, der am 21. August abläuft, auf weitere fünf Jahre zu erneuern. Im Anschluß daran sprach der Staatssekretär die Hoffnung aus, daß der Senat die bereits unterzeichneten Schiedsverträge mit Großbritannien und anderen Nationen trotz der gegen dieselben teilweise geltend gemachten Opposition ratifizieren werde.

### Neihalten an Ausgleich.

Budapest. — Das vom Grafen Stephan Tisza gebildete neue Kabinet stellte sich dem Parlament vor. Der Vorgang spielte sich in aller Eile ab, da die Opposition fern blieb. In seiner Programm-Rede, welche eine Stunde in Anspruch nahm, erklärte der neue Premier, daß er an der 1867er Ausgleich. Basis festhalten und dem Beispiel seiner Vorgänger folgen werde. Zugleich betonte er, daß er energisch diejenigen Rationalitäten bekämpfen werde, welche den einseitigen ungarischen Staat nicht anerkennen.

### Katholischer Student in Krafaun ermordet einen Literaturprofessor.

Wien. — Ungeheure Aufregung hat in Krafaun ein in der dortigen Universität verübter Mordverbrechen verursacht. Im Hofsaal wurde der Literatur Professor Dr. Gutfoski von einem ruffischen Studenten Namens Dogala niedergeschossen und tödlich augenblicklich getötet. Der Mörder verübte hierauf, seinem eigenen Leben ein Ende zu machen, doch konnte er entwisst und der Polizei übergeben werden.

### Lebensüberdrüssiges Paar.

Zürich. — Nur aus Lebensüberdruß beging in Zürich, Eugène Nagat und seine Frau, die beide zu den reichsten Leuten der Schweiz gehören, Selbstmord, indem sie sich mit Leuchtgas vergifteten. Nagat war 44-jährig, seine Frau 35 Jahre alt, sie waren seit einigen Jahren verheiratet, jedoch kinderlos; ihr gemeinschaftliches Vermögen wurde vor nicht allzulanger Zeit auf ungefähr zehn Millionen Dollars geschätzt, seither hatte indes Nagat Anteil an verschiedenen großen Fabriken geerbt.

### Sparfassen-Direktor begeht Selbstmord nach großen Unterschlagungen.

Zürich. — Wie aus Burgdorf im Kanton Bern gemeldet wird, hat dort der Selbstmord des Sparfassen-Direktors Kelling eine ungeheure Aufregung verursacht. Es hat sich herausgestellt, daß Kelling Unterschlagungen in Höhe von 200,000 Franken begangen hat.

Die Gemeinde Burgdorf hat etwa 30,000, die Stadt etwa 8000 Einwohner. Die Sparkasse wurde besonders von den sogenannten "Kleinrenten" eifrig benutzt, deren Hunderte jetzt ihres Vermögens beraubt sind.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.

### Washington.

Die demokratische Mehrheit der Mitglieder des Finanzausschusses sagte den Beschluß als Amendement zur Papiervorlage, die Druckpapier im Werte von nicht mehr als 2 1/2 Cents pro Pfund auf die Freiliste gesetzt hätte, die Bestimmungen des im Jahre 1911 angenommenen canadischen Reziprozitätsgesetzes gelten zu lassen.